

Eugen Dengel

Verwaltungsbericht

der

Stadt Wiesbaden

1928



VIII. Soziale Fürsorge.

Wohlfahrtsamt.

Die zu Beginn der Berichtszeit erfolgte zweite Eingemeindung ließ das Amt insofern unberührt, als die neuen Verwaltungsstellen auf Grund der Verfügung des Oberbürgermeisters vom 3. 4. 1928 für die Zeit der Ueberleitung die laufenden Geschäfte, also auch die der öffentlichen Fürsorge, weiterzuführen hatten. Beschlüsse und Anordnungen des Amtes, die zur Wahrung der einheitlichen Linie innerhalb des Dienstbetriebes notwendig waren, wurden den Verwaltungsstellen durch Vermittlung des bei der Hauptverwaltung eingerichteten Eingemeindungsbüros zugeleitet.

Während die „Allgemeine Fürsorge“ sofort an die Verwaltungsstellen überging, wurden die in der Kleinrentner- und Sozialrentnerfürsorge unterstützten Personen nach der Eingemeindung noch bis zum 31. 5. 1928 durch die Abwicklungsstelle des ehemaligen Landkreises Wiesbaden betreut. Von diesem Zeitpunkt ab erfolgte die Betreuung auch dieser Kategorie von Unterstützungsempfängern durch die zuständigen Verwaltungsstellen.

Die Richtsätze der Stadt Wiesbaden sind in den am 1. 4. 1928 eingemeindeten Vororten nach und nach eingeführt worden und besitzen für das Gebiet von Groß-Wiesbaden seit dem 1. 7. 1928 allgemeine Geltung.

Auch die Führung der Kassengeschäfte blieb Sache der Verwaltungsstellen, sodaß sämtliche Auszahlungen und Einnahmen nicht über die Buchhalterei des Wohlfahrtsamtes liefen.

Die dem Text beigelegten Zahlenübersichten enthalten dementsprechend auch nicht die Zahlen für die Wohlfahrtsausgaben der einzelnen Verwaltungsstellen; diese werden vielmehr gesondert aufgeführt. Ein solcher zahlenmäßiger Nachweis scheint auch aus Zweckmäßigkeitsgründen geboten, um nämlich zu zeigen, welche Lasten auf sozialem Gebiet Wiesbaden infolge der letzten Eingemeindung übernehmen mußte.

Hinsichtlich der Organisation ist weiter hervorzuheben die im Februar 1929 durchgeführte Trennung der bisher für Alt-Wiesbaden zentralisierten Abteilung „Allgemeine Fürsorge“ des Wohlfahrtsamtes in drei selbständige Dienststellen, die als Kreisstelle „Nord“, „Ost“ und „Ring“ in verschiedenen Stadtteilen gelegen sind. Diese Neuregelung war durch das Anwachsen des in der Allgemeinen Fürsorge unterstützten Personenkreises notwendig geworden, da die Räume des Hauptgebäudes für die Erledigung der entsprechenden Arbeiten nicht mehr ausreichten. Gleichzeitig sollte diese räumliche Dezentralisation der Verwaltung für die Unterstützungsempfänger durch eine schnellere Abfertigung von Vorteil sein.

Abteilung für Generalsachen.

Der Geschäftsumfang und die Art der Geschäftsführung erfuhren im Berichtsjahr keine Veränderung.

Nähere Angaben über die der Abteilung für Generalsachen verwaltungsmäßig angeschlossenen Betriebe und Beratungsstellen sind bei diesen (Betriebe des Wohlfahrtsamtes, Betriebe des Jugendamtes, Fürsorge- und Beratungsstellen des Wohlfahrts- und Jugendamtes) zu finden.

Zentrale für den Ermittlungsdienst.

In dem Berichtsjahr wurden anfangs von drei, später von 10 Ermittlern insgesamt 4420 Fälle bearbeitet. Von diesen Fällen sind ungefähr 20 % auf Grund der angestellten Ermittlungen aus der Fürsorge ausgeschieden worden. Die durch die Tätigkeit der Ermittler erzielte Ersparnis ist auf 300 000 RM. zu veranschlagen.

Abteilung für Hauszinssteuer.

Wie bisher beteiligte sich das Wohlfahrtsamt an der Bearbeitung der Stundungsanträge für Hauszinssteuer; im Berichtsjahr wurden in 7105 Fällen die wirtschaftlichen Verhältnisse der Antragsteller geprüft und die Ergebnisse der Stundungs- und Erlasskommission mitgeteilt.

Abteilung „Gerichtshilfe für Erwachsene“.

Durch die Mithilfe der Organisationen der charitativen Vereine wurde eine Entlastung der amtlichen Dienststelle hinsichtlich der reinen Ermittlungstätigkeit ermöglicht. Der Schriftverkehr mit den Gerichtsstellen sowie die einheitliche Bearbeitung der Ermittlungsergebnisse liegt allein in Händen der amtlichen Stelle.

Richtsätze:

Richtsätze für die													
Allgemeine Fürsorge						Gehobene Fürsorge							
						Abt. Sozialrentner-Fürsorge				Abt. Kleinrentner-Fürsorge			
Zeit	Alleinstehend unter 21 Jahre	Alleinstehend über 21 Jahre u. Familien-vorstand	Ehefrau	Kinder		Alleinstehende u. Familien-vorstand	Ehefrau	Kinder		Alleinstehende u. Familien-vorstand	Ehefrau	Kinder	
				bis zum 14. Jahre	über 14 Jahre			bis zum 14. Jahre	über 14 Jahre			bis zum 14. Jahre	über 14 Jahre
ab 1. 10. 1927													
Wochenatz .	8.—	10.—	5.—	4.—	4.—								
Monatsatz .	34.40	43.—	21.50	17.20	17.20	54.—	27.—	17.20	21.50	54.—	27.—	17.20	21.50
ab 24. 6. 1928													
Wochenatz .	10.—	12.—	6.—	4.—	4.—								
Monatsatz .	43.—	51.60	25.80	17.20	17.20	54.—	27.—	17.20	21.50	54.—	27.—	17.20	21.50

Höchstsatz im Monat RM 129.—

Allgemeine Fürsorge.

Infolge der im Februar 1929 durchgeführten Umorganisation der Abteilung „Allgemeine Fürsorge“ sind nunmehr die Unterstützungsbedürftigen nach der Lage ihrer Wohnung auf die 3 neu eingerichteten Kreisstellen verteilt. Die Anträge auf Betreuung in der allgemeinen Fürsorge sind nicht mehr bei den Wohlfahrtspflegern und -pflegerinnen zu stellen, sondern bei der für den Wohnbezirk des Antragstellers zuständigen Kreisstelle. Die Kreisstelle entscheidet über die weitere geschäftliche Behandlung. Auf diese Weise werden die Bezirksvorsteher, Wohlfahrtspfleger und -pflegerinnen entlastet und für die Aufgaben der „nachgehenden“ Fürsorge freigemacht.

Das Tätigkeitsgebiet der Kreisstellen umfaßte in der Berichtszeit die Fürsorge für die Unterstützungsempfänger der Allgemeinen Fürsorge, ferner die Betreuung und Unterbringung von Geisteskranken, Idioten, Epileptikern, Taubstummen und Blinden.

Eingehendere zahlenmäßig belegte Ausführungen über Tätigkeit und Leistungen der Kreisstellen können wegen der kurzen Zeit des Bestehens der Einrichtung erst im Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 1929 gebracht werden.

Rechnungsjahr 1928	Laufend in offener Fürsorge						Fälle einmalig (offene Fürsorge)	In geschlossener Fürsorge							Gesamt= ausgaben <i>RM</i>
	Par= teien	Per= sonen	Par= teien	Per= sonen	Par= teien	Per= sonen		in Kranken= häusern	in Heilstätten	durch Er= holungssturen	in Alters= heimen und sonst. Anstalten	in Spezial= Anstalten des Landeshygmts.	durch So= zialpflege		
	insgesamt		am 31. 7. 1928		am 31. 3. 1929										
W. Pfl. *	2203	4200	1734	2582	1711	3040									
Alt-Wiesbaden mit W.-Biebrich, W.-Schieferstein u. W.-Sonnenberg							1752	1512	217	157	188	477	23	4 900 702	
W. E. *	3384	8315	2423	6368	2329	5756									
Insgesamt .	5587	12515	4157	8950	4040	8796	1752	1512	217	157	188	477	23	4 900 702	
W. Pfl. *	123	164	84	113	115	158									
Die am 1. 4. 1928 eingemeindeten Orte							666	98	2	8	3	55	2	195 637	
W. E. *	295	698	139	334	233	533									
Insgesamt .	418	862	223	447	348	691	666	98	2	8	3	55	2	195 637	

* W. Pfl. = Wohlfahrtspflege, W. E. = Wohlfahrtserwerbslose.

Ergänzende Arbeitslosenfürsorge.

Soweit die Unterstützungsempfänger des Arbeitsamts mit der vom Arbeitsamt erhaltenen Unterstützung hinter den Richtsägen der Allgemeinen Fürsorge des Wohlfahrtsamtes zurückblieben, mußte nach Prüfung der persönlichen Verhältnisse die Ergänzende Arbeitslosenfürsorge eintreten, deren Inanspruchnahme durch nachfolgende Tabelle dargestellt wird.

Rechnungsjahr 1928	Parteien	Personen	Parteien	Personen	Parteien	Personen	Fälle einmalig	Geschlossene Fürsorge (vorüber= gehend)	Gesamt= ausgabe <i>RM</i>
	laufend		am 31. 7. 1928		am 31. 3. 1929				
Alt-Wiesbaden mit W.-Biebrich, W.-Schieferstein u. W.-Sonnenberg	1588	4281	565	1511	555	1498	3816	190	160 037

In den am 1. 4. 28 eingemeindeten Vororten sind die Unterstützungsfälle der Ergänzenden Arbeitslosenfürsorge für das Rechnungsjahr 1928 in den Zahlen der Allgemeinen Fürsorge enthalten.

Arbeitsfürsorge.

Die Abteilung „Arbeitsfürsorge“ ist am 30. 10. 1928 auf Grund des Magistratsbeschlusses vom 12. 9. 1928 eingerichtet. Der Abteilung lag die Einberufung der zur Pflichtarbeit vorgeschlagenen Unterstützungsempfänger ob. Für Einstellung in Pflichtarbeit kommen nur arbeitsfähige Unterstützungsempfänger in Frage. Die Arbeitszeit der Pflichtarbeiter beträgt 24 Stunden in der Woche, verteilt auf die 6 Werktage der Woche zu je 4 Stunden. Als Gegenleistung wird die zuständige Unterstützung zusätzlich einer Zulage von 3 RM je Woche (Beföstigungszulage für den Arbeitspflichtigen) gewährt. Eine Versicherung gegen Krankheit findet nicht statt, es bleibt vielmehr bei der allgemeinen Krankenhilfe des Wohlfahrtsamtes. Das Wohlfahrtsamt zahlt neben diesen Kosten auch die Löhne für das Aufsichtspersonal.

Es werden nur Arbeiten gemeinnütziger Art verrichtet und zwar nur zusätzliche Arbeiten, also solche, deren Ausführung zwar wünschenswert ist, die aber unterbleiben müßten, wenn sie nicht durch Pflicht-

arbeiter ausgeführt werden könnten. Es darf also durch die Einstellung der Pflichtarbeiter eine Entlastung von Personen, die in einem ordentlichen Arbeitsverhältnis zur Stadt stehen, nicht eintreten. An Arbeiten dieser Art wurden ausgeführt: Zusätzliche Straßen- und Wegereinigung, zusätzliche Instandhaltungsarbeiten der städtischen Park- und Gartenanlagen, zusätzliche Instandhaltungsarbeiten auf den Friedhöfen, Zurichtung von Winterbrennstoff (Holzzerkleinerung) für die Unterstützungsempfänger des Wohlfahrtsamtes. In der Zeit vom 30. 10. 1928 bis 31. 3. 1929 wurden 518 Pflichtarbeiter einberufen, die bei täglicher Arbeitszeit von 4 Stunden im ganzen 26 744 Arbeitsstunden leisteten.

Die vielumstrittene Einrichtung der Pflichtarbeit, die auf § 19 der R.F.B. und § 7 der Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß öffentlicher Fürsorgeleistungen zurückgeht, hat sich durchaus bewährt. Die durch die Einführung der Pflichtarbeit infolge des Ausscheidens arbeitsunwilliger Unterstützungsempfänger aus der öffentlichen Fürsorge gemachten Ersparungen sind nicht unbedeutend.

Die Arbeitsfürsorge nimmt weiterhin die Vermittlung von Wohlfahrtserwerbslosen für Notstandsarbeiten im Benehmen mit dem Arbeitsamt vor. Bis zum Ende des Berichtsjahres wurde für 319 Wohlfahrtsunterstützungsempfänger Notstandsarbeit vermittelt.

Notstandsarbeiten werden von der Stadtgemeinde teils mit Zuschüssen des Reiches, teils mit eigenen Mitteln finanziert. Durch die Ausführung von Notstandsarbeiten soll arbeitsfähigen Unterstützungsempfängern der Allgemeinen Fürsorge und der Kriegsbeschädigtenfürsorge Arbeitsgelegenheit erschlossen werden. In der Berichtszeit betrug der Stadtanteil für Notstandsarbeiten 397 678 RM.

Gehobene Fürsorge.

a) Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.

Der Aufgabenkreis der Fürsorgestelle hat sich im Berichtsjahr 1928 insofern vergrößert, als durch die zunehmende Erwerbslosigkeit ein großer Teil Kriegsbeschädigter, die vom Arbeitsamt ausgesteuert sind, nunmehr vom Wohlfahrtsamt betreut wird. Auch die neuen Verordnungen über Erziehungsbeihilfe für Kriegerwaisen haben eine erhebliche Mehrarbeit mit sich gebracht.

Bei den am 1. 4. 1928 neu eingemeindeten Vororten werden die Zusatzrenten an Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene von der Hauptstelle gezahlt.

Rechnungs= jahr 1928	Par= teien sonen		Par= teien sonen		Par= teien sonen		Par= teien sonen		Fälle einmalig in Kranken= häusern	in Heilstätten	in Erholungs= heimen	in Alters= heimen	in Speziale Anstalten des Landes= hauptamtes	in sonstigen Anstalten	Ausgaben RM		
	Zufaz= renten= empfänger	laufend	am 31. 7. 1928	am 31. 3. 1929	am 31. 7. 1928	am 31. 3. 1929											
Alt-Wiesbaden	307	756	438	1441	252	765	332	927	—	—	—	—	—	—	R.b.*	—	
W.=Biebrich, W.=Schierstein, W.=Sonnenberg	1137	2406	425	771	313	444	427	608	783	129	8	13	15	4	13	R.b.**	455331
Die am 1. 4. 1928 eingemeindeten Orte	—	—	14	35	5	15	13	34	94	1	—	1	—	—	—	R.h.	3718

* Kriegsbeschädigte. ** Kriegshinterbliebene.

b) Sozialrentnerfürsorge.

Bei der fortdauernd schlechten Lage des Arbeitsmarktes für ältere Arbeitnehmer muß mit einem weiteren Anwachsen der Zahl älterer, aber immerhin noch arbeitsfähiger Invalidentner gerechnet werden.

Rechnungs- jahr 1928	Par- teien	Per- sonen	Par- teien	Per- sonen	Par- teien	Per- sonen	Fälle einmalig	in Kranken- häusern	in Erholungs- betrieben	in Heilsküsten	in Alters- heimen u. sonst. Anstalten	in Spezial- Anstalten des Landes- hauptmanns	Gesamt- ausgaben RM
	laufend		am 31. 7. 1928		am 31. 3. 1929								
Alt-Wiesbaden mit W.-Diebrich, W.-Schierstein u. W.-Sonnenberg	1941	2847	1647	2407	1708	2489	78	386	7	6	132	65	1 077 987
Die am 1. 4. 1928 eingemeindeten Orte	279	409	254	354	259	388	156	11	—	—	5	5	82 731

c) Kleinrentnerfürsorge.

Die Zahl der unterstützten Personen hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich geändert.

Rechnungs- jahr 1928	In Kleinrentnerfürsorge befanden sich											Gesamt- ausgaben RM	
	in offener						in geschlossener						
							vorübergehend		dauernd				
	Par- teien	Per- sonen	Par- teien	Per- sonen	Par- teien	Per- sonen	Fälle einmalig	in Kranken- häusern	Erholungs- betrieben	in Alters- heimen	in Spezial- Anstalten des Landes- hauptmanns		in sonstigen Anstalten
laufend		am 31. 7. 1928		am 31. 3. 1929									
Alt-Wiesbaden mit W.-Diebrich, W.-Schierstein u. W.-Sonnenberg	1635	1890	1458	1813	1455	1816	33	108	6	102	23	—	1 379 356
Die am 1. 4. 1928 eingemeindeten Orte	140	174	134	163	114	129	21	4	—	—	2	—	59 132

Abteilung für Vorzugsrenten.

Wenn auch die Zahl der Anträge sich vermindert hat, so handelt es sich bei den im Berichtsjahre eingegangenen durchweg um solche, deren Behandlung besondere Arbeit erforderte. Die meisten jetzt gestellten Anträge gründen ihre Ansprüche auf Erbfolge. Mit der Bearbeitung dieser Anträge ist vielfach ein umfangreicher Schriftwechsel mit der Reichsschuldenverwaltung, den beteiligten Erben und dem Nachlassgericht verbunden.

Betriebe des Wohlfahrtsamtes.

Kreditanstalten.

Die Geschäftsführung wurde von einem sechsgliedrigen Ausschuß, einschl. des Vorsitzenden, der jeweils der Dezernent des Wohlfahrtsamtes ist, überwacht.

Die Inanspruchnahme der Kreditanstalten zeigen folgende Tabellen:

A. Leihamt.

Rechnungsjahr	Pfänderbestand zu Beginn d. Jahres		An Pfändern im Laufe des Jahres						Pfänderbestand am Jahresschluß		
	Stück	Betrag RM	beliehen		ausgelöst		versteigert		Stück	Betrag RM	
			Stück	Betrag RM	Stück	Betrag RM	Stück	Betrag RM			
1927	9772	175 895	13 151	265 429	12 297	230 703	893	8 754	9 733	201 867	
1928	9733	201 867	15 110	330 925	12 952	270 572	479	6 249	11 412	255 971	
Gegen das Vorjahr	Mehr Weniger	— 39	25 972 —	1 959 —	65 496 —	655 —	39 869 —	— 414	— 2 505	1 679 —	54 104 —

B. Kreditkaffe.

Rechnungsjahr	Ausstehender Darlehensbetrag zu Beginn des Jahres	Gewährte Darlehen im Laufe des Jahres		In Raten zurückgezahlte Darlehen	Ausstehender Darlehensbetrag am Jahresschluß
	RM	Stück	RM	RM	RM
1927	127 145.66	1459	155 638.—	157 809.02	124 974.64
1928	124 974.64	1513	205 601.—	178 285.95	152 289.69
Gegen das Vorjahr	{ Mehr { Weniger — 2 171.02	54 —	49 963.— —	20 476.93 —	27 315.05 —

Der durchschnittliche Beleihungswert des Einzelpfandes war zu Beginn des Jahres 1927 18 RM., zu Beginn des Jahres 1928 20,74 RM. und am Jahresschluß 22,43 RM.

Auch die Inanspruchnahme der Kreditkaffe hat zugenommen. Sie hat eine Bestandsvermehrung von 27 315,05 RM. zu verzeichnen. Der Zinssatz betrug für die Kreditkaffe 12 % jährlich, beim Leihamt 18 % jährlich, worin Schätzung, Aufbewahrung und Versicherung eingeschlossen sind.

Erwerbsbeschränkten-Werkstätten der Stadt Wiesbaden.

Die Erwerbsbeschränkten-Werkstätten sind seit Oktober 1928 dem Wohlfahrtsamt angeschlossen. Durch die Verbesserung der Betriebsmittel konnte die Arbeiterzahl erheblich erhöht und der Umsatz um rund 50 % gegenüber dem Vorjahre gesteigert werden.

Die in den Werkstätten hergestellten Waren finden infolge ihrer guten Qualität und sauberen Ausführung guten Absatz.

Speiseanstalten.

Die beiden Küchen waren das ganze Jahr hindurch in Betrieb. Berausgabt wurden insgesamt 63 985 (69 708) Portionen,

Küche I 22 990 (32 512) Portionen,

Küche II 40 995 (37 196) Portionen.

Der Preis für 1 Portion wurde ab 5. November von 20 Pfennig auf 30 Pfennig erhöht. Die dadurch entstandenen Mehreinnahmen wurden dazu verwandt, um an Stelle der früher verabreichten dicken Suppen eine feste Speise (z. B. Gulasch und Kartoffeln) zu geben.

Die in den letzten Jahren den Winter hindurch eingeführte Kinder-Speisung in Form eines vollständigen Mittagessens wurde auch im Berichtsjahr von Ende Oktober bis Ende März durchgeführt. Insgesamt kamen in beiden Küchen 41 983 (43 577) Portionen Essen zur Ausgabe.

Ferner wurden auch wieder in diesem Jahr für die alljährlich stattfindenden Ferienspaziergänge 23 500 Portionen Trinkkaffee hergestellt und von dem Personal der städtischen Speiseanstalten an die teilnehmenden Kinder auf dem Turnplatz Nonnentriest verteilt.

In Wiesbaden-Schierstein, Wiesbaden-Sonnenberg und den am 1. 4. 1928 eingemeindeten Vororten nahmen 470 Kinder an der Frühstücksspeisung teil.

Heim Dietenmühle.

Das Alters(Rentner-)heim Dietenmühle gewährt hilfsbedürftigen Personen und Selbstzahlern mit geringem Einkommen Wohnung und Verpflegung. In dem Heim können 75 Personen Aufnahme finden. In der Berichtszeit waren insgesamt 92 Personen dort untergebracht.

Rechnungsjahr	Allgemeine Fürsorge	Klein-Rentner	Sozial-Rentner	Selbstzahlende	Gesamtzahl der Verpflegten
1928	18	40	12	22	92

Wandererherberge.

In der mit dem Städtischen Haus für Obdachlose verbundenen, seit dem 15. 8. 1928 bestehenden Wandererherberge werden durchreisende männliche Obdachlose beherbergt; für diesen Zweck standen in der Berichtszeit 40 Betten zur Verfügung. Obdachlose können innerhalb Monatsfrist nur einmal und zwar für die Dauer einer Nacht Aufnahme finden. Außer der Unterkunft wird Abendessen, Frühstück und ein Bad gewährt. Die Besucher haben als Gegenleistung für die Gewährung des Obdachs eine zwei-stündige Arbeit, die in der Regel im Holzzerkleinern besteht, zu leisten. Während der Berichtszeit wurden 7614 Wanderer aufgenommen.

Lungenfürsorgestelle.

Die Bedeutung der Lungenfürsorgestelle für die Hebung der Volksgesundheit beruht in erster Linie darauf, daß sie eine frühzeitige Erkenntnis der ersten Gefahr vermittelt, die den von der Krankheit bedrohten oder den bereits erkrankten Sprechstundenbesucher veranlassen soll, beizeiten ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Der Besuch der Fürsorgestelle hat sich in der Berichtszeit gegenüber dem Vorjahre weiter gehoben.

Rechnungsjahr	Bestand	Zugang	Zusammen	Ärztl. Sprechstunden	Untersuchungen			Opotum- und Kötigen-Untersuchungen	Schwestern		Für Heil-stätten vor-geschlagen
					erst-malig	wieder-holt	Zu-sammen		Bera-tungen	Besuche	
1928	2111	710	2821	154	710	3537	4247	303	2471	3290	293

Jugendamt.

Abteilung I.

a) Amtsvormundschaft.

Inwieweit die Amtsvormundschaft, die sich auf die wirtschaftliche Betreuung und Vermögensverwaltung der Mündel erstreckt, in Anspruch genommen wurde, ergibt sich aus nachstehender Uebersicht:

Rechnungs-jahr	Zahl der Amtsmündel am 31. März 1929	Ausgaben in Vormundschafts-sachen						Mündel- vermögen in		Klagen erhoben	Termine vor dem Amtsgericht		Zwangsvoll- streckung durch- geführt		
		Einnahmen aus Unterhaltsbeiträgen, Renten, Zinsen usw.	Pflegegeld und Sonstiges	Erfassungen an Fürsorge- verbände	Spartasse	Ankauf von Wertpapieren	Gesamt- summe	Sparfassen- guthaben	Wert- papieren		insgesamt für auswärtige Jugendämter	Fahrnis- pfändung	Lohnpfändung	Leistung des Offenbarungseides	
1928	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.						
Alt- Wiesbaden	1971	161754	113652	22551	17951	5055	159209	31418	18425	224	446	132	64	164	10
Wiesb.-Biebrich	436	15494	8136	2090	—	—	10226	2655	5268	21	—	—	14	8	1
Zusammen	2407	177248	121788	24641	17951	5055	169435	34073	23693	245	446	132	78	172	11

b) Gemeindewaisenrat.

Am Ende der Berichtszeit standen unter Aufsicht des Gemeindewaisenrats 2 701 Mündel. Dem Vormundschaftsgericht wurden 502 Personen als Vormünder, 184 als Pfleger und 6 als Beistände sowie 2 Gegenvormundschaften vorgeschlagen. Um dieselbe Zeit standen 1 186 Pflegekinder unter Aufsicht des Jugendamts. Hiervon waren 1 121 unehelich, von denen sich 826 bei der Mutter befanden; 295 waren in Familienpflege untergebracht.

c) Unterstützungsabteilung.

Die nachstehende Uebersicht veranschaulicht die Leistungen der Unterstützungsabteilung.

Rechnungsjahr 1928	Fälle einmalig	Zahl der Betreuten in				Gesamt= ausgaben <i>RM</i>
		Kranken= häusern	Spezialanstalten des Landes= hauptmanns	sonstigen Anstalten	Familien= pflege	
Alt=Wiesbaden einshl. Wiesb.=Biebrich	158	126	8	457	298	569 928

Abteilung II.

Gefährdetenfürsorge.

Die Abteilung für Gefährdetenfürsorge hat sich mit der Zeit zu einer Beratungsstelle entwickelt, die von den Erziehungsberechtigten, von Jugendlichen selbst und von den Schutzhelfern usw. stark in Anspruch genommen wird.

Den Pflichtaufgaben gemäß § 3 RZWG. hat sich im Laufe der Jahre eine Reihe von Sonderaufgaben hinzugesellt, die vom Gefährdeten-Büro mitzuerledigen sind.

Das Arbeitsgebiet und die Leistungen der Abteilung in der Berichtszeit veranschaulicht folgende Aufstellung:

Rechnungsjahr 1928	Zahl der bearbeiteten Fälle
Fürsorgeerziehung	252
Schutzaufsicht	365
Jugendgerichtshilfe	147
Fürsorge für Schulentlassene	54
Durchführung des Kinderschutzgesetzes	310
Jugendliche Wanderer	620
Krüppelfürsorgeanzeigepflicht	164

Abteilung III.

Kindererholungsfürsorge.

Auch in diesem Rechnungsjahre wurden Maßnahmen zur Hebung des Gesundheitszustandes der in ihrer körperlichen Entwicklung gefährdeten Kinder in weitgehendem Umfange durchgeführt. Insgesamt wurden hier 2389 Kinder betreut.

Betriebe des Jugendamtes.

In der Zahl, in der Organisation und in den Aufgaben der Betriebe des Jugendamtes ist eine Aenderung gegenüber dem Vorjahr nicht eingetreten.

Rechnungsjahr 1928	in offener Fürsorge						in geschlossener Fürsorge						Ausgaben * RM	* In den nebenstehend angegebenen Beträgen sind nicht enthalten: RM					
	laufend		am 31. 7. 1928		am 31. 3. 1929		in häusern		in Geschäften		durch Erholungsstätten				in Altersheimen und sonstigen Anstalten		in Sanftmännlichen Beschäftigungen		
	Per- teten	Per- sonen	Per- teten	Per- sonen	Per- teten	Per- sonen	Per- teten	Per- sonen	Per- teten	Per- sonen	Per- teten	Per- sonen			Per- teten	Per- sonen	Per- teten	Per- sonen	
Alt-Wiesbaden einschl. W.-Bierich, W.-Schierstein, W.-Sonnenberg																			
1. Allg. Fürsorge	5587	12515	4157	8950	4040	8796	1752	1512	217	157	188	477	23	4900	702			Beträge an das Arbeitsamt . . .	171 150
2. Ergänzende Arbeitslosen- Fürsorge . . .	1588	4281	565	1511	555	1498								160	037			Zuschüsse für 1. Wandererarbeitstätten 2. Rechtsauskunftstelle . .	3 624 4 050
3. Kriegsbeschäd. und -hinterbl. 4. Sozialrentner	863 1941	2212 2847	565 1647	1209 2407	759 1708	1035 2489	783 78	129 386	8 6	13 7	28 132	4 65		455 1 077	331 987			3. Privatwohltätigkeit . . 4. den Landesfürsorge- verband	32 421 100 000
5. Klein-Rentner und Gleichge- stellte	1635 254	1890 254	1458 167	1813 167	1455 216	1816 216	33 214	108 118		6 915	102 —	23 —	5	1 379 899	356 398			Zuschüsse für Betriebe Erwerbsbeschränkter- Werksstätten	157 989
6. Jugendamt .																		Kreditanstalten Ledigenheim Dietermühle	— 450 46 117
Insgesamt	11868	23999	8559	16057	8733	15850	6676	2253	663	1098	450	574	256	8 872	811			Haus für Obdachlose . . Mütter- und Säuglings- heim	21 035 27 411
Die am 1. 4. 28 eingemeind. Orte																		Säuglingsmilchanstalt . . Volkskindergarten	47 070 24 653
1. Kriegshinter- bliebene . . .	14	35	5	15	13	34	94	1	—	1	—	—	—	3 718				Beratungsstellen des Jugendamts	29 685
2. Sozialrentner	279	409	254	354	259	388	156	11	—	—	5	5	—	82 731				Wochenfürsorge	21 190
3. Klein-Rentner Fürsorge . . .	140	174	134	163	114	129	21	4	—	—	—	2	—	59 132				Außerdem der Stadtan- teil für Notkandisar- betten mit	397 678
4. Allg. Fürsorge einschl. Ergänz. Arbeitslosen- Fürsorge, . . . Wochen-Fürsorge Kinderpepung (Frühstück)	418	862	223	447	348	691	666	98	2	8	3	55	2	203 461					
Insgesamt	851	1480	616	979	734	1242	937	114	2	9	8	62	2	349 042					